**Hinweise zu Verwendung:**

Der anliegende Mustertext/Leitfaden soll Anregungen und Informationen zur Lösung typischer rechtlicher Fragen des Alltags bieten.

Er wurde erstellt/geprüft von Rechtsanwälten der DABB Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Amalienstr. 24, 80333 München ([www.dabb.de](http://www.dabb.de/)).

Die Mustertexte wurden anhand typischer Fallbeispiele des Alltags entwickelt.

Mustertexte können dem Verwender die Eigenverantwortung bei der Ausfertigung eines individuell passenden Textes nicht abnehmen. Die Mustertexte sind nach bestem Wissen gefertigt, jedoch kann keine Gewähr für Vollständigkeit, Richtigkeit und Geeignetheit für den Einzelfall übernommen werden.

In rechtlich schwierigen Themenbereichen, beispielsweise einem arbeitsrechtlichen Aufhebungsvertrag, empfiehlt es sich, einen anwaltlichen Berater hinzuziehen.

Name, Adresse, Datum

**Einwurfeinschreiben**

Firma

Adresse

**Betreff: Ihre Rechnung Nr. [Rechnungsnummer] vom [Datum]**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Rechnung vom habe ich erhalten. Hierzu nehme ich wie folgt Stellung:

Hinsichtlich einer möglichen Vertragsabschlusserklärung durch mich wird hiermit die

**Anfechtung**

wegen arglistiger Täuschung gemäß § 123 Abs. 1 BGB erklärt.

In Ihrem Schreiben/Telefax vom [Datum des Angebotsschreibens] wird nicht mit der notwendigen Deutlichkeit und Transparenz auf die Kostenpflicht des Angebotes hingewiesen.

Eine Durchsicht Ihres Schreibens erweckt vielmehr den Eindruck, es handele sich um einen kostenfreien Eintrag in Ihr Adressbuchverzeichnis/Gewerberegister. Dies ergibt sich insbesondere aus dem Aufbau und der Aufmachung Ihres Schreibens, der eindeutig darauf abzielt, eine mit dem Angebot verbundene Kostenpflicht zu verschleiern.

Ferner suggerieren Sie in Ihrem Schreiben, dass es sich um eine kostenneutrale Aktualisierung eines bereits bestehenden kostenfreien Registereintrages handelt.

Die vorbezeichneten Gesichtspunkte Ihres Schreibens entsprachen damit objektiv nicht der Wahrheit und waren geeignet, einen Irrtum über die Kostenfreiheit des Angebots herbeizuführen.

Sollten Sie weitere Zahlungsaufforderungen übersenden, behalte ich mir ausdrücklich vor, negative Feststellungsklage gegen Sie zu erheben. Im Übrigen erwäge ich, eine strafrechtliche Überprüfung der Angelegenheit zu veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift